

Presseinformation



Frei zur Veröffentlichung: sofort

Datum: 09.05.08

Mehr Effizienz bei Kinder- und Jugendarbeit

SPD fordert „Runden Tisch“ zur Entwicklung eines tragfähigen Gesamtkonzeptes

(Rödermark) In der kommenden Stadtverordnetenversammlung will die SPD Rödermark den Magistrat mit der Erarbeitung eines gesamthaften Konzeptes für die Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit in Rödermark beauftragen lassen. Das Ziel: Kinder- und Jugendarbeit soll da unterstützt und gefördert werden, wo sie von anderen Trägern nicht ausreichend wahrgenommen wird.

Bereits im Februar diesen Jahres legte die Stadt einen ersten Entwurf für ihre künftige Kinder- und Jugendarbeit vor. Die darin skizzierten Überlegungen beschrieben lediglich einen Status quo und gehen der SPD-Fraktion jedoch nicht weit genug. Insbesondere mangle es an einer klar definierten Zielsetzung der Grundbildung. Das will die SPD-Fraktion mit ihrem neuerlichen Antrag ändern und den Magistrat durch das Stadtparlament beauftragen lassen, ein gesamthaftes Konzept für die städtische Kinder-, Jugend- und Bildungsarbeit zu erarbeiten.

„Wir wollen im Rahmen eines Diskussionsprozesses eine Verständigung über die Grundziele von städtischer Kinder- und Jugendarbeit herbeiführen und dafür alle an einer solchen Aufgabe maßgeblichen Institutionen, Träger und Gruppen an einen „Runden Tisch“ holen“, begründet Fraktionschef Lauer den Antrag.

Es werde, so Fraktionsmitglied Jochen Zeller, in Zukunft eine zentrale Aufgabe sein, im Sinne der Nachrangigkeit dort einzugreifen, wo Schulen, Kita's, freie soziale Träger oder Bildungseinrichtungen die Voraussetzungen für ein eigenverantwortliches Handeln den Kindern und Jugendlichen nicht oder nicht ausreichend vermitteln können. Hierfür die erforderlichen Standards zu formulieren, übersteige aber die Möglichkeiten einer städtischen Fachabteilung.

Die städtische Kinder- und Jugendarbeit der Zukunft habe die Aufgabe, in Projekten und mit Methoden zu arbeiten, die benachteiligte Personen oder Gruppierungen fördere. Hierzu gehören nach Meinung der SPD Projekte in und außerhalb freier Träger und Schulen, pädagogisch begleitete offene Angebote für Kinder und Jugendliche sowie die Beratung und aufsuchende Sozialarbeit.

Der „Runde Tisch“ soll u.a. auch Zielsetzungen im Rahmen des bereits vom hessischen Sozialministerium vorgelegten Erziehungsplan der Altersstufen 0-10 Jahre erarbeiten und in Folge Entwicklungsnotwendigkeiten definieren, die jährlich neu zu überprüfen wären und in einen Aktionsplan münden.

Anschließend habe die Stadt die Möglichkeit, genau festzulegen, welche Institutionen unterstützt werden müssen und in welchen Bereichen die Stadt selbst agieren muss.

Durch die zuständige Fachabteilung will die SPD einige Fakten zusammentragen lassen, die den Teilnehmern am „Runden Tisch“ als Bestandsaufnahme und Grundlage ihrer Überlegungen dienen sollen. Neben quantitativen und qualitativen Daten zum aktuellen Personaleinsatz in der städtischen Kinder- und Jugendarbeit sollen auch die Auswirkungen der Einrichtung einer Ganztagschule für die bisherigen Angebote und die bisher erzielten Ergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit in Rödermark analysiert werden.

Die Erziehungs-, Freizeit- und Bildungsangebote verschiedener Jugendhilfemaßnahmen freier Träger, Kitas, Schulen und beruflicher Bildungsmaßnahmen böten spezifische Erfahrungsfelder und Arbeitsformen, die sich zum Teil unterscheiden. Sie stünden jedoch untereinander und mit der Familie in enger Wechselwirkung und seien daher integraler Bestandteil der Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung des jungen Menschen und seiner Kompetenzen. Auch die Stadt müsse mit einer effizienten Kinder- und Jugendarbeit einen eigenständigen, mit spezifischem Profil versehenen Beitrag für eine gelingende Persönlichkeitsentwicklung leisten.

Bis zur Fertigstellung eines Gesamtkonzeptes will die SPD-Fraktion daher auch nicht über den Kauf einer Immobilie als Ersatz für das Jugendzentrum in Urberach entscheiden. „Es macht keinen Sinn unter diesen Aspekten eine voreilige Entscheidung zu treffen, die später am Bedarf vorbeigeht“, so Lauer. Deshalb schlägt die SPD-Fraktion für eine Übergangszeit die Anmietung von Räumlichkeiten vor, um den Jugendlichen in Urberach entsprechende Angebote unterbreiten zu können.

Bei Rückfragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Fraktionsvorsitzenden der SPD:

Armin Lauer
Mobil: 0173 – 301 61 61
Email: lauer@spd-roedermark.de